

# WASSER BEWEGT

Infobrief der Veolia Wasser Deutschland GmbH  
und des Wasserverbandes Schlieben

## Genetischer Zwilling gesucht

Die Frau von Veolia-Mitarbeiter Mike Liepe ist an Leukämie erkrankt und braucht dringend eine Stammzellspende.



»Ich will leben«, sagt Susi Liepe. Die Ehefrau und Mutter ist an Leukämie erkrankt. Sie kämpft, ist aber auf die Hilfe vieler Menschen angewiesen.

Durch Zufall hat Susi Liepe von der heimtückischen Krankheit erfahren. Sie leidet an Blutkrebs. Eine Diagnose, die der Familie den Boden unter den Füßen weggezogen hat. Doch alle kämpfen und suchen nun nach einem genetischen Zwilling.

Auch der Wasserverband Schlieben und die gesamte Veolia-Gruppe fühlen mit und versuchen zu helfen. Ehepartner Mike Liepe arbeitet für die Veolia Wasser Deutschland GmbH auf der Kläranlage des Ortes. Er berichtet, dass seine Frau stark ist, aber die Zeit drängt.

Deshalb der Aufruf über die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS), dass sich möglichst viele Menschen typisieren lassen. Dabei wird festgestellt, ob die Person für eine Stammzellspende in Frage kommt.

Alle 15 Minuten erfährt ein Mensch irgendwo in Deutschland, dass er Leukämie hat. Von jetzt auf gleich werden mit einer solchen Diagnose Träume zerstört. Auch Susi Liepe hatte Träume. Mit ihrem Mann die Welt bereisen, mit ihrer Tochter auf dem Motorrad durch die USA fahren. Sie will das immer noch. Doch die 50-Jährige braucht dringend eine Stamm-

**WERDE  
STAMMZELL-  
SPENDER**

[www.dkms.de/susi](http://www.dkms.de/susi)

zellspende, um weiter leben zu können und ihre Zukunft zu gestalten. Leider kommt innerhalb der Familie niemand als Spender in Frage. Deshalb ist jede Hilfe willkommen.

Jeder, der zwischen 17 und 55 Jahre alt ist und gesund, kann sich typisieren lassen. Einfach im Internet bei der DKMS über den Link [www.dkms.de/susi](http://www.dkms.de/susi) registrieren. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Proben zuerst für Susi Liepe untersucht werden. Das sind nur ein paar Klicks – und kostet nichts! Wer sich registriert hat, bekommt von der DKMS anschließend drei Wattestäbchen zugeschickt, macht einen Abstrich im Wangenbereich und schickt die Proben zurück. Im Labor werden daraufhin die Gewebemerkmale bestimmt. Passen diese zu Susi Liepe, meldet sich die Spenderdatei unverzüglich. Jetzt heißt es, kräftig Daumen drücken.

**i** Wer bereits in einer anderen Spenderdatei registriert ist, muss sich nicht neu typisieren lassen. Alle Ergebnisse laufen in einer zentralen Spenderdatenbank zusammen.

Die Einschränkungen in der Corona-Pandemie erschweren aus organisatorischer Sicht die Suche nach einem geeigneten Spender. Sogenannte Typisierungsaktionen an zentraler Stelle sind in diesen Zeiten nicht möglich – zum Schutz der Spender. Deshalb kann man sich nur online registrieren lassen. »Trotz der Pandemie sind weiterhin viele Patienten auf eine lebensrettende Stammzellspende angewiesen. Umso wichtiger ist es, dass jetzt viele Menschen mitmachen und sich über den Link [www.dkms.de/susi](http://www.dkms.de/susi) registrieren lassen«, sagt Marcel Groß, ein Freund der Familie, der die Online-Aktion für Susi Liepe initiiert hat.



## Wertschätzung für das Selbstverständliche

Herausforderungen in der Corona-Krise gemeistert

Jederzeit herrlich frisches Trinkwasser aus dem Hahn und eine funktionierende Abwasserentsorgung: »Wir sind froh, dass wir diese essentiellen Leistungen für die Bevölkerung auch mit den Herausforderungen durch das Corona-Virus sicherstellen konnten.« Doch Kerstin Härtel, Niederlassungsleiterin bei der Veolia Wasser Deutschland GmbH, weiß: Diese Pandemie hinterlässt ihre Spuren und beeinflusst nicht zuletzt die Arbeit in der Daseinsvorsorge. Dazu zählen Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung.

»Vor Corona hat sich kaum jemand Gedanken gemacht, was notwendig ist, damit zum Beispiel jederzeit Wasser in bester Qualität aus dem Hahn fließen kann. Das ist grundsätzlich auch gut so. Wenn das Virus aber dazu geführt hat, dass wir mehr nach links und rechts schauen, das Selbstverständliche nicht mehr ganz so selbstverständlich hinnehmen, wäre das schön«, sagt Andreas Polz, Vorstandsvorsteher des Wasserverbandes Schlieben.

Im zweiten Halbjahr müssen der Wasserverband und Veolia als Dienstleister nun einiges aufholen. Zum Beispiel den Wirtschaftsplan vorlegen und verabschieden lassen. Andreas Polz: »Wichtig war und ist, dass sich die Kunden darauf verlassen können, dass die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung reibungslos funktionieren.«



## Trinkwasser schlägt Mineralwasser

Gute Argumente für das Lebensmittel Nummer 1

*Dieser Sieg fällt eindeutig aus: Trinkwasser schlägt im »Wasserduell« der Zeitschrift Ökotest handelsübliches Mineralwasser aus dem Supermarkt. Ein Vergleich, der viele gute Argumente für das Wasser aus dem Hahn liefert – auch für das Gebiet des Wasserverbandes Schlieben.*

»Wir sagen es ja immer wieder: Unser Wasser ist richtig gut«, betont Bernd Müller, Mitarbeiter der Veolia Wasser Deutschland GmbH in Schlieben. Er sorgt mit seiner Arbeit jeden Tag dafür, dass die Qualität des Trinkwassers bestens ist. Aber was genau spricht eigentlich für das Lebensmittel Nummer 1?

Verfügbarkeit: Ob frühmorgens oder in der Nacht, Sommer wie Winter – Trinkwasser fließt immer aus dem Hahn. Schwere Wasserkästen aus dem Supermarkt nach Hause tragen, dann noch in den Keller oder die Wohnung unterm Dach – das muss nicht sein.

Einfach den Wasserhahn aufdrehen und frisches Leitungswasser genießen.

Qualität: Die Trinkwasserverordnung gilt deutschlandweit als die »Bibel der Wasserversorger«. Das Regelwerk schreibt genau vor, wie Leitungswasser beschaffen sein muss und definiert Grenzwerte für die einzelnen Bestandteile. Ob die Vorgaben eingehalten werden, wird regelmäßig kontrolliert – durch Schliebens Veolia-Wassermann Bernd Müller und in zertifizierten Laboren.

Regionalität: Das Gute liegt so nah. Die hiesigen Wasserressourcen haben nicht zuletzt mit Blick auf die Umweltverträglichkeit die besseren Karten. Weite Entfernungen und Transportwege belasten die Umwelt und den Geldbeutel unnötig.

Preis: Der Verbraucher entscheidet, was er ausgeben will, um seinen Durst zu löschen. Mit 1,51 Euro für 1000 Liter (zzgl. Grundgebühr) zahlen die Kunden des Wasserverbandes Schlieben für Trinkwasser garantiert weniger als für Wasser aus dem Supermarkt.



Sie erreichen uns im Störfall unter der kostenlosen Rufnummer:

**0800 3545668 (24h-Notfall-Hotline)**



**Veolia Wasser Deutschland GmbH**

**Standort Schlieben**

Herzberger Straße 7  
04936 Schlieben

Telefon: 035361 82573 (technischer Service)  
oder 03431 6556 (Kundenservice)

Fax: 03431 655711

E-Mail: [de.wasser.schlieben@veolia.com](mailto:de.wasser.schlieben@veolia.com)

Internet: [service.veolia.de](http://service.veolia.de)

### Veolia-Geschäftszeiten (telefonisch)

Montag: 8:00–16:00 Uhr

Dienstag: 8:00–18:00 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: 8:00–16:00 Uhr

Freitag: 8:00–14:00 Uhr

### Wasserverband Schlieben (im Amt Schlieben)

Herzberger Straße 7, 04936 Schlieben

Sprechzeit: Dienstag, 14:00–18:00 Uhr

Telefon: 035361 35633

Zum Wasserverband Schlieben (WVS) gehören neben der Stadt Schlieben die Ortsteile Frankenhain, Jagsal, Krassig, Oelsig und Wehrhain, außerdem sind Kolochau und Malitschkendorf (beide Gemeinde Kremitzau) Verbandsmitglieder. Im rund 80 Quadratkilometer großen Verbandsgebiet leben rund 2800 Einwohner (Stand: Ende 2019), das entspricht knapp 1100 Kunden. Das Trinkwasserversorgungsnetz ist 46 Kilometer lang, das Kanalnetz erstreckt sich über 30 Kilometer. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH arbeitet seit 2002 als technischer und kaufmännischer Dienstleister für den WVS. Sie betreibt in dessen Auftrag das Wasserwerk in Oelsig und auch die Kläranlage in Schlieben. Die Entscheidungen zur Entwicklung der Gebühren oder die Höhe der jährlichen Investitionen obliegen der Verbandsversammlung des WVS.